

Strategische Ziele für den Interreligiösen Dialog im Raum Zürich

I.	Religionsfrieden und Religionsfreiheit	Der Interreligiöse Dialog leistet einen Beitrag zum selbstbestimmten und friedlichen Zusammenleben und Miteinander von Menschen mit unterschiedlicher Religionszugehörigkeit und unterschiedlichen Zugängen zu Fragen von Religion und Spiritualität. Er steht im Einsatz für die Religionsfreiheit und dient dem Religionsfrieden.
II.	Gegen Rassismus, Diskriminierung und Intoleranz	Der Interreligiöse Dialog engagiert sich gegen Antisemitismus, antimuslimischen Rassismus sowie gegen jegliche Formen von Rassismus, Intoleranz und Diskriminierung in der Gesellschaft.
III.	Verständigung und Zusammenhalt in der Gesellschaft	Der Interreligiöse Dialog dient der gegenseitigen Verständigung, dem Aufbau von Vertrauen, Respekt und Zusammenhalt in der Gesellschaft. Er trägt dazu bei, Vorurteile abzubauen, Spannungsfelder sichtbarzumachen und zu würdigen sowie Feindbilder zu überwinden und Gemeinschaft zu stiften.
IV.	Sichtbarkeit und Wertschätzung	Der Interreligiöse Dialog schafft für Religionsgemeinschaften Raum für Selbstrepräsentation und verhilft religiösen und kulturellen Traditionen zur Sichtbarkeit. Sie erfahren gegenseitig und seitens der Öffentlichkeit Respekt und Wertschätzung.
V.	Bildung und Weiterbildung	Der Interreligiöse Dialog weckt Interesse an Fragen zu Religion und Religionsausübung und thematisiert diese in ihren jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten. Er bietet Bildung und Wertbildung sowohl in erlebnis- als auch reflexionsorientierten Formaten. Er richtet sich an die Gesamtbevölkerung und spricht dabei alle Generationen an, insbesondere auch die jüngere.
VI.	Vernetzung und Koordination	Der Interreligiöse Dialog bietet Gefässe für gemeinsame Aktivitäten, für den Erfahrungsaustausch und für die Vernetzung von Akteur:innen, Organisationen und Institutionen. Gremien und Plattformen des Interreligiösen Dialogs agieren aufeinander abgestimmt.

Die in der Tabelle aufgeführten strategischen Ziele für den Interreligiösen Dialog im Raum Zürich wurden von der Arbeitsgruppe Interreligiöser Dialog und Vertreter:innen des Zürcher Instituts für Interreligiösen Dialog ZIID und des Zürcher Forums der Religionen ZFR gemeinsam erarbeitet und verabschiedet.

Arbeitsgruppe Interreligiöser Dialog

Christof Meier (Stadt Zürich, Leiter Integrationsförderung)

Bettina Bütikofer (Stadt Zürich, Projektleiterin Integrationsförderung)

Tobias Grimbacher (Röm.-katholische Kantonalkirche, Synodalrat)

Susanne Brauer (Röm.-katholische Kantonalkirche, Bereichsleiterin Soziales und Bildung)

Nicolas Mori (Reformierte Landeskirche, Leiter Kommunikation)

Marc Bundi (Reformierte Landeskirche, Beauftragter für Interreligiösen Dialog)

Zürich, 29.11.2023